

Bundesarchiv

B 162/ 28385

Vol. 1. -



0 200000 027200



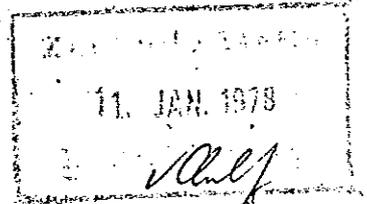
MINISTERSTWO SPRAWIEDLIWOŚCI

Główna Komisja
Badania Zbrodni Hitlerowskich
w Polsce

L. dz. Zh I /Sn /13 /16 /67/NS

Warszawa, dnia 24 XI. 1977 r.

Al. Ujazdowskie 11



Zentrale Stelle 9-1/2905
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Strasse 58

dotyczy : Ludwiga Obiltschniga, Bezirksleutnanta
der Gendarmerie i innych żandarmów posterunku
w Mielcu

W wyniku przeprowadzonego śledztwa ustalone zosta-
ły liczne zbrodnie morderstw dokonanych w latach 1942-
1944 na Polakach i Żydach przez żandarmów posterunku
w Mielcu.

W załączeniu przesyłam dowody tych zbrodni.

I. Protokoły przesłuchania świadków :

1. Stefan Szabo
2. Józef Mojek
3. Stanisław Grzech
4. Karolina Szczurek
5. Jerzy Ciemięga - dwa
6. Karol Woliński
7. Władysław Pieróg
8. Tomasz Żola - dwa
9. Stanisław Dec

- 10. Antoni Balaryn
- 11. Franciszek Ciemięga
- 12. Kazimierz Rado
- 13. Maria Iachnit
- 14. Helena Pogoda
- 15. Julia Bielat
- 16. Józef Szczurek
- 17. Tadeusz Indyk
- 18. Janina Opryszko
- 19. Mieczysław Tęczyński
- 20. Anna Działowska
- 21. Tomasz Świątek
- 22. Antoni Pryga
- 23. Józef Pachoł
- 24. Józef Szęszoł
- 25. Józef Grzech
- 26. Karol Puła

- II. Akt zgonu Grzegorza Weryńskiego
- III. Dokumentacja fotograficzna zbrodni
- IV. Inne dokumenty

- 1. Wniosek odznaczeniowy komendanta policji porządkowej dystryktu Radom z 12.1.1944 r.
- 2. Wniosek odznaczeniowy komendanta Okręgu Ochrony Wschód z 17.7.1943 r.
- 3. Wyciąg z listy zbrodniarzy wojennych Centralnego Rejestru GUP-Haa
- 4. Notatka służbowa z 19.1.1976 r.

Uprzejmię proszę o spowodowanie wszczęcia postępowania karnego w tej sprawie i poinformowanie mnie o jego wyniku.

D y r e k t o r
 /Prof.dr Cz.Pilichowski/

Osoby występujące na zdjęciach w albumie.

Zdjęcie Nr. 1 wedle zeznań Anny Działowskiej przedstawia:
wedle podanych na nim oznaczeń następujących żandarmów:

- 1/ Josef Gwóźdź
- 2/ Leutnant Obiltschnig lub Kadel
- 3/ Reinsfelder Ferdinand
- 5/ Hauser
- 6/ Stekkel
- 7/ Wojtas
- 8/ Proff
- 9/ Sink Hermann
- 10/ König
- 11/ Vater.
- 12/ Schabo Stefan

Zdjęcie	Nr. 5	- N.N.
Zdjęcie	Nr. 6	- N.N.
Zdjęcie	Nr. 8	- Karl Reisener
Zdjęcie	Nr. 9	- Rudolf Zimmermann
Zdjęcie	Nr.10	- N.N.

Bundesarchiv

- II 206 AR-Z 9/78 - K

Inhaltsangabe

Az.: II. Ds. 23/67

Zeugenvernehmung

Den 24. 4. 1968 in Rzeszow.
St. Z a b i e r o w s k i - Vizestaatsanwalt der
Woiwodschaft -
vernahm in Anwesenheit des Protokollführers
G. Z e l a z o
den unten angeführten Zeugen:

Vor- und Zuname: Stefan S z a b o *K. J. Am. Jol*
geboren am 27. März 1920 in Veszprem (Ungarn)
Vornamen der Eltern: Stefan, Apolonia
wohnhaft in Katowice, Str. Pawla Chromika 7 m. 2

Der Zeuge sagte aus, daß er nach dem Einmarsch der
deutschen Truppen in Biala im September 1939 auf
Anordnung der Deutschen als Hilfspolizist mobilisiert
wurde. Man brachte ihn nach Krakow in die Kasernen
an der Str. Montelupich, wo die Schulung stattfand.
Dort erhielt er als Uniform schwarze Hosen und eine
blaue Bluse sowie eine blaue Mütze mit einem Adler.
Die Schulung dauerte ein paar Monate lang.

Im Januar 1941 wurde er als Hilfspolizist dem Gen-
darmerieposten in Mielec zugewiesen. Beim Posten der
Gendarmerie in Mielec war er bis Sommer 1942 be-
schäftigt. Danach wurde er nach Bochnia für ein halbes
Jahr und danach nach Rzeszow für 2 bzw. 3 Monate
abkommandiert, wo eine weitere Schulung stattfand.

Im Sommer 1942 wurde er strafweise in die Nähe von Radom und von dort in die Schule der Gendarmerie in Zakopane verlegt, wo er von Dezember 1942 bis zum Ende der Okkupation blieb.

Als der Zeuge bei der Gendarmerie in Mielec eintraf, befand sich der Posten im Gerichtsgebäude, später in der Villa der deutschen Oberförsterei.

Bei der Ankunft in Mielec war H ö l t s c h e l Kommandant des Postens der Gendarmerie. Es handelte sich dabei um einen Mann von beinahe 50 Jahren, der ständig Alkohol trank. Nach einem halben Jahr des Aufenthaltes des Zeugen in Mielec wurde er versetzt. Einer der späteren Kommandanten hieß S i n k . An andere erinnert sich der Zeuge nicht.

Stellvertreter des Kommandanten war die ganze Zeit hindurch der Gendarmeriemeister R e i n s f e l d e r . R e i n s f e l d e r war über 40 Jahre alt, unter-
setzt, blond, mit einem roten Gesicht. Er war den Polen gegenüber nicht feindlich gesinnt. Von den anderen Gendarmen in Mielec erinnert sich der Zeuge noch an folgende: an den Gendarmen P r o k o p , der aus der Tschechoslowakei stammte. Er war über 30 Jahre alt und trank viel Alkohol; an V a t e r , der aus dem Sudetenland stammte. Er war ein alter Mann, von Beruf Konditor. In den Dienst der Gendarmerie wurde er aus der Reserve ^{ein} gerufen; H e i d e n - im Rang eines Oberwachtmeisters. Er stammte aus Graz bzw. Linz. Er war groß, etwa 2,00 Meter, und etwa 30 Jahre alt; G w o z d z - Gendarmeriemeister. Er war über 40 Jahre alt, schwächling, grau meliert, mit bräunlichem Teint und goldenen bzw. silbernen Zähnen. Er traf in Mielec zwei bzw. drei Monate vor Abfahrt des Zeugen in die Nähe von Radom ein. Er war ein

- 3 -

Zyniker und verhielt sich auch seinen Kollegen gegenüber entsprechend.

Gegen Ende des Jahre 1941 bzw. Anfang 1942 wurde ein Teil der Besatzung des Gendarmeriepostens aus Mielec nach Tarnobrzeg verlegt.

Der Zeuge gibt weiterhin an, daß er sich an einen Volksdeutschen aus der Gegend von Mielec namens Z i m m e r m a n n erinnert. Ihm ist jedoch nicht bekannt, ob er ein Gestapomann war.

Darüber hinaus erinnert sich der Zeuge, daß in Mielec kurze Zeit nach seiner Ankunft in dieser Stadt größere Verhaftungen von Polen stattgefunden haben, an denen er jedoch nicht teilgenommen hat. Diese Verhaftungen wurden von drei SD-Leuten durchgeführt, die von irgendwoher eingetroffen sind. Einer von ihnen war untersetzt und hatte rötliches Haar. Die verhafteten Polen wurden mit Kraftfahrzeugen aus Mielec in unbekannte Richtung abtransportiert.

Im Jahre 1941 bzw. 1942 - im Sommer - fand in Mielec die Aussiedlungsaktion der Juden statt, während der der Zeuge Urlaub hatte.

F. d. R. d. U.:

Ludwigsburg, den 12. April 1978


(T r i s k a)

Übersetzer

- II 206 AR-Z 9/78 - K -

Inhaltsangabe

Az.: II S. 23/67

Zeugenvernehmung

Den 25. November 1976 in Mielec.
Zdzislaw Z a b i e r o w s k i - Vizestaatsanwalt,
vernahm in Anwesenheit des Protokollführers
J. M a r u d die unten angeführte Zeugin:

Vor- und Zuname: *KK* Anna D z i a l o w s k a
geboren am: *24* 19. Dezember 1924 in Podleszany
Wohnort: Mielec, Str. Hetmanska 32

Die Zeugin sagte aus, daß sie ab Juli 1941 bis Juli 1944
als Küchenhilfe beim Posten der deutschen Gendarmerie
in Mielec tätig war. Der Gendarmerieposten befand sich
damals bis Januar 1942 im Gerichtsgebäude der Stadt,
danach in der Villa des K a z a n a (oder Kazan ?) in
Mielec.

Kommandant des Postens der Gendarmerie in Mielec war
anfangs Leutnant K a d e l, danach Leutnant
O b i l t s c h n i g (der Zeugin wurde in diesem Zu-
sammenhang ein Gruppenbild der Gendarmen vorgelegt,
mit entsprechenden Nummern versehen).

- 2 -

Einen der beiden Kommandanten erkennt die Zeugin unter der Nummer 2. Sie ist jedoch infolge ihrer großen Ähnlichkeit nicht imstande, die beiden zu unterscheiden. Die Zeugin erinnert sich lediglich, daß K a d e l größer, O b i l t s c h n i g hingegen korpulenter war.

Stellvertreter des Kommandanten des Postens der Gendarmerie war Karl R e i n s f e l d e r.

Von den Gendarmen des Postens in Mielec erinnert sich die Zeugin an folgende:

H a u s e r - er stammte aus Warszawa - Nr. 5,
 S t e k k e l - Küchenchef im ersten Zeitabschnitt
 der Okkupation - Nr. 6,
 W o j t a s - er stammte aus Schlesien - Nr. 7,
 F r o f f - Nr. 8,
 S i n k - Stellvertreter des Postenchefs gegen
 Ende der Okkupation - höchstwahrscheinlich
 unter der Nr. 9,
 K ö n i g - aus Schlesien - Nr. 10,
 V a t e r - Züchter des Diensthundes - Nr. 11,
 S z a b o - Nr. 12,
 G w o z d z - Nr. 1,
 Seinen Namen sprachen die Deutschen Gendarmen wie W o s
 aus. Von seiner Frau erfuhr die Zeugin, daß ihr Name
 ungefähr in P e t e r s e n geändert wurde.

Außer diesem auf dem Gruppenfoto figurierenden Gendarmen kannte die Zeugin noch folgende:

Karl H a i d e n - etwa 30 Jahre alt, groß, dem zusammen mit dem Gendarmen S z a b o die Preiskontrolle und der illegale Handel oblag.

- 3 -

Franz H ü t t e r oder H ü t n e r - Küchenchef nach
S t e k k e l sowie
W u t z k i - groß, blond, Kraftfahrzeugfahrer beim
Gendarmerieposten.

*nicht
(Bl. 97)*

W u t z k i erschöß auf der Straße in Mielec den Polen
L a c h n i t und zeigte danach in der Küche des Postens
die dem Opfer abgenommenen hohen Stiefel.

Die Gendarmen in Mielec wechselten oft. Die Zeugin er-
innert sich, daß die Gendarmen G w o z d z und
K e l l e r in der Nebenstelle der Gendarmerie in Czermin
tätig waren.

Die Zeugin erinnert sich noch an den Gendarmen K a u s,
der eine große Adlernase hatte und aus Piotrkow Trybunalski
stammte, und an S c h o i s s e n g e i e r, der seinen
Dienst in Czermin bzw. Borowa versah.

Franz H ü t t e r war schwächling, klein, etwa 40 Jahre
alt.

Im Sommer nach der Liquidierung der Juden in Mielec
erschöß H ü t t e r eine junge Jüdin, die vorher im
Gendarmerieposten eingesperrt war. Dies erfuhr die
Zeugin aus dem Munde des Täters selber.

Vom Hörensagen ist der Zeugin bekannt, daß die deutschen
Gendarmen während der Okkupation einen Juden auf dem
Berek geführt haben. Dieser Jude konnte jedoch fliehen
und wurde von einem der Gendarmen H a i d e n oder
H ü t t e r, die ihn geführt haben, in der Nähe des Bahn-
hofes in Mielec erschossen.

Die Zeugin erinnert sich auch an die Aussiedlungsaktion der Juden aus Mielec, an der alle Gendarmen vom Posten der Gendarmerie in Mielec sowie Polizisten aus Mielec und anderen Gegenden und Gestapomänner teilgenommen haben. Die Zeugin erinnert sich dabei mit Bestimmtheit daran, daß an dieser Aktion R e i s s f e l d e r, H ü t t e r und H a u s e r teilgenommen haben. Die Zeugin sah lediglich, wie die Juden Kolonnenweise in Richtung Borek getrieben wurden.

Im Frühjahr 1944 eines abends brachten die Gendarmen zwei der Zeugin namentlich nicht bekannte Männer und drei Frauen in den Posten. Nach einer gewissen Zeit vernahm die Zeugin Schüsse, die außerhalb der Umzäunung des Postens gefallen sind. Am nächsten Tag frühmorgens befahlen die Gendarmen dem Pferdeknecht Tadeusz K o b a die Pferde vor ein Fuhrwerk einzuspannen und brachten die Leichen der Erschossenen in unbekannte Richtung weg. Welcher der Gendarmen die Exekution der obigen Personen durchgeführt hat, ist der Zeugin nicht bekannt. Im Posten war zu dieser Zeit der Gendarm S i n k anwesend. Die Erschossenen sollten angeblich Kommunisten gewesen sein.

Im Jahre 1943 wurde die sich in Podleszany versteckende jüdische Familie namens S z n a j d e r in den Posten der Gendarmerie in Mielec gebracht. Die Gendarmen brachten diese jüdische Familie in unbekannte Richtung weg. Die Zeugin vermutet, daß diese jüdische Familie erschossen wurde.

- II 206 AR-Z 9/78 - K -

InhaltsangabeAz.: S. 10/73/11Zeugenvernehmung

Den 26. Mai 1975 beim Kreisgericht in Mielec.
Der Richter Mgr. K. P i e t a l vernahm in Anwesen-
heit des Protokollführers St. K r e m p a den unten
angeführten Zeugen:

Vor- und Zuname:

K. H. Jozef Grzech

Alter:

64 Jahre

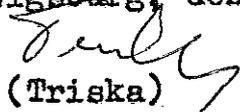
Wohnort:

Janowiec Nr. 101

Der Zeuge sagte aus, daß während der Okkupation Deutsche
(in deutschen Uniformen) Florian S z c z u r e k, der
in Janowiec wohnte und zwei sich bei ihm versteckende
Juden, von denen einer S z w a r t z, Sija hieß und
aus Janowiec (stammte) (der andere stammte vermutlich
aus Debica) in Janowiec erschossen und im Wäldchen be-
graben haben. Der Zeuge sah jedoch nur, wie die
Deutschen und die Blauen Polizisten angekommen und das
Wäldchen umstellt haben. Angesichts dessen floh der Zeuge.

Nach der Befreiung nahm der Zeuge an der Exhumierung
der Leichen der beiden Juden teil.

Ludwigsburg, den 18. Mai 1978


(Triska)

Übersetzer

Inhaltsangabe

Az.: S. 8/73/T

Zeugenvernehmung

Den 26. Mai 1975 beim Kreisgericht in Mielec.
Der Richter Mgr. K. P i e t a l vernahm in Anwesen-
heit des Protokollführers St. K r e m p a den unten
angeführten Zeugen:

Vor- und Zuname: Karol P u l a *K 12 im pl.*
Alter: 61 Jahre
Wohnort: Zarowka, Krs. Mielec

Der Zeuge sagte aus, daß sich im Jahre 1942 bzw. 1943
im Wald seines Vaters in Zarowka die Familie des Juden
Gimpel H i r s c h mit seinen Verwandten aus Krakow
(etwa drei Personen) in einem Bunker versteckt hielt.
Später kam noch eine Jüdin namens Sejra H i r s c h
hinzu.

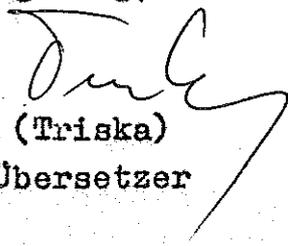
Als der Zeuge erfuhr, daß der Vorsteher des Dorfes
Zarowka Tomasz C z a p i g a von dem Versteck der
Juden erfahren hatte, warnte er die Juden und riet
ihnen, ein anderes Versteck aufzusuchen. Diesem Rat
folgte jedoch nur die Jüdin Sejra H i r s c h, die
am Leben geblieben ist und sich heute in Israel aufhält.

Alle übrigen sich im Wald von Zarowka versteckenden Juden wurden in ihrem Versteck (Bunker) von dem Zeugen unbekanntem Deutschen aufgespürt und erschossen.

An dieser Aktion nahmen ebenfalls zwei Blaue Polizisten teil, darunter der dem Zeugen bekannte P i e l a k, der aus der Ukraine stammte und seinen Dienst beim Polizeiposten in Ładomysl versah.

Der Zeuge sah die oben beschriebene Erschießung nicht.

Ludwigsburg, den 18. Mai 1978


(Triska)
Übersetzer

Bundesarchiv



MINISTERSTWO SPRAWIEDLIWOŚCI

Główna Komisja
Badania Zbrodni Hitlerowskich
w Polsce

L. dz. Zh. I /Sn. 13/100/73/NS

Warszawa, dnia ... XII ... 1973 r.

Al. Ujazdowskie 11.

13. JAN. 1973

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg

Schornsorfer Strasse 58

9-1/2915

Dotyczy - zamordowania w lecie 1943r. w Gawłuszowicach
Józefa Rosieckiego oraz w Krakowie Antoniego
Rajporta przez nieustalonych policjantów hit-
lerowskich.

Przekazuję w załączeniu:

I. Protokoły przesłuchania świadków:

1. Edward Salwierz
2. Antoni Mazurek
3. Józef Walczak
4. Eugeniusz Walczak
5. Stanisław Malicki
6. Zofia Gaj
7. Katarzyna Kuś

II. Akt zgonu Józefa Rosieckiego

III. Dokumentacja techniczna zbrodni.

Informuję, że akt zgonu Antoniego Rajporta nie został
sporządzony.

Uprzejmie proszę o spowodowanie wszczęcia postępowa-
nia karnego w tej sprawie i poinformowanie mnie o jego
wyniku.

Załączniki.

D Y R E K T O R

/Prof. Dr Cz. Pilichowski/

JUSTIZMINISTERIUM
Hauptkommission
zur Untersuchung von NS-Verbrechen
in Polen

Warszawa, den 6.12.1977
Al. Ujazdowskie 11

Az.: L.dz.Zh. I/Sn./13/100/73/NS

An die
Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen
714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

Betr.: Ermordung des Jozef R o s i e c k i im
Sommer 1943 in Gawluszowice sowie des
Antoni R a j p o r t in Krakow durch
nicht ermittelte hitlerische Polizisten

Ich übersende in der Anlage:

I. Zeugenvernehmungsprotokolle:

1. Edward S a l w i e r z
2. Antoni M a z u r e k
3. Józef W a l c z a k
4. Eugeniusz W a l c z a k
5. Stanislaw M a l i c k i
6. Zofia G a j
7. Katarzyna K u s

II. Sterbeurkunde des Jozef R o s i e c k i

III. Technische Dokumentation das Verbrechen betreffend.

Ich teile mit, daß für Antoni R a j p o r t keine Sterbeurkunde gefertigt wurde.